Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 58 (1971) **Heft:** 12: Kirchen

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zu diesem Heft



In den 1950er Jahren brandete die Botschaft des neuen Nachkriegs-Kirchenbaues an die Schweiz heran. Die Strömung war «modern», aber sie war irrational; sie hatte wenig Beziehung zum Funktionalismus der dreißiger Jahre, und in den Wettbewerben fielen jene Projekte durch, die vom nüchternen «Gemeindehaus»-Konzept ausgingen, und es wurden solche gewählt, die mindestens unterirdische Beziehungen zur hochgestimmten Erlebniswelt und zum Gemeinschaftswillen des deutschen Zusammenbruchs hatten: Man glaubte zwar nicht mehr, aber man fühlte, ahnte, erlebte. Die Kirchenbau-Hefte des werk mußten damals in einer gegenüber anderen Nummern 25% erhöhten Auflage gedruckt werden ...

Unsere beiden Konfessionen haben diesen Erlebnishunger auf architektonischem Gebiet weidlich ausgekostet. Kam ein junger Pfarrer in eine etwas eingeschlafene Gemeinde, so war sein probates Mittel: er baut eine Kirche. Bald saßen die Männer in Baukommissionen, die Frauen nähten Kleider und verkauften sie an Wohltätigkeitsveranstaltungen, die Kinder sammelten für die Glocke und durften dann selber am Flaschenzug ziehen. Die daraus entstehenden Verluste an schönen alten Dorfkirchen waren beträchtlich und der Belebungseffekt meistens kurz.

Braucht es noch Kirchen? Wir haben die Frage im Heft 3/1969 auf ökonomischer und soziologischer Ebene zu beantworten versucht - siehe dort den Artikel über das Prognos-Gutachten « Die Kirche als Dienstleistung». Einen theologischen Beitrag gibt im vorliegenden Heft Christof Martin Werner. Inzwischen wurde aber auch ein praktischer Beitrag zur Beantwortung dieser Frage geleistet: Einwohner des Lignon in Genf besetzten die neue Lignon-Kirche, deren architektonischer Schmiß allzu provokant vom Elend der Arbeiterbaracken und der bis zur Zerstörungswut gesteigerten Langeweile der Lignon-Jugend abstach. Red.



50 Personen haben am 16.10.71 die katholische Kirche der Cité du Lignon in Genf besetzt. Diese Gläubigen wollten damit gegen die Tatsache protestieren, daß die Genfer katholische Kirche in den letzten sieben Jahren nicht weniger als 21 Millionen Franken in kirchliche Gebäude «investiert» habe

Tribune de Genève du lundi 18 octobre 1971

L'église du Lignon occupée

pour protester contre son coût jugé trop élevé alors qu'à 500 m. des saisonniers sont « parqués » dans des baraquements